

Studien- und Prüfungsordnung für den Diplom- und Bachelorstudiengang Elektro- und Informationstechnik an der Fachhochschule Deggendorf

vom 31. März 2003

Aufgrund von Art. 6 Abs. 1, 72 Abs. 1, 81 Abs. 1, 84 Abs. 2 Satz 3 und 86 Abs. 1 Satz 6 und Abs. 3 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) erlässt die Fachhochschule Deggendorf folgende Satzung:

§ 1

Zweck der Studien- und Prüfungsordnung

Diese Studien- und Prüfungsordnung dient der Ausfüllung und Ergänzung der Rahmenprüfungsordnung für die Fachhochschulen vom 17. Oktober 2001 (GVBI S. 686), der Verordnung über die praktischen Studiensemester an Fachhochschulen vom 16. Oktober 2002 (BayRS 22190-4-1-6-1-WFK) sowie der Allgemeinen Prüfungsordnung der Fachhochschule Deggendorf vom 28. Mai 1998 (KWMBI II S. 963) in deren jeweiliger Fassung.

§ 2

Studienziel

- (1) Das Studium der Elektrotechnik hat das Ziel, durch praxisorientierte Lehre eine auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden beruhende Ausbildung zu vermitteln, die zu einer eigenverantwortlichen Berufstätigkeit als Elektroingenieur oder Elektroingenieurin befähigt. Durch eine umfassende Ausbildung in den Grundlagenfächern sollen die Studenten in die Lage versetzt werden, die wesentlichen Zusammenhänge zu erkennen und jene Flexibilität zu erlangen, die benötigt wird, um der rasch fortschreitenden technischen Entwicklung gerecht zu werden. Die Ausbildung soll in den einschlägigen Fächern auch dazu befähigen, die Auswirkungen der Elektrotechnik auf die Umwelt zu erkennen und nachteilige Auswirkungen soweit wie möglich zu vermeiden.
- (2) Nach dem gemeinsamen Studium kann im Diplom- und im Bachelorstudiengang zwischen mehreren Studienschwerpunkten gewählt werden und damit das Studium entsprechend den persönlichen Neigungen vertieft werden. Unabhängig vom gewählten Studienschwerpunkt soll das Studium für Ingenieur Tätigkeiten in folgenden Arbeitsgebieten befähigen:
 - Entwicklung (Konzeption, Entwurf, Berechnung, Simulation und Konstruktion von Hardware und Software für Bauelemente, Geräte, Systeme und Anlagen),
 - Fertigung (Arbeitsvorbereitung, Produktion),
 - Qualitätssicherung,
 - Projektierung (Systementwurf von Anlagen der elektrischen Energietechnik, der Automatisierungs- und Kommunikationstechnik),
 - Vertrieb (Kundenberatung und Projektabwicklung),
 - Montage, Inbetriebsetzung und Service,
 - Betrieb und Instandsetzung,
 - Überwachung und Begutachtung.
- (3) Berufsmöglichkeiten bieten sich nicht nur in Wirtschafts- und Versorgungsunternehmen, sondern auch in den Verwaltungen des öffentlichen Dienstes sowie in der freien Praxis.

Sowohl im Diplomstudiengang als auch im Bachelorstudiengang wird auf eine breitgefächerte qualifizierte Ausbildung geachtet, die den Studenten befähigt, in vielfältigen Berufschwerpunkten zu arbeiten. Im Diplomstudiengang erhalten die Studenten zusätzlich vertiefte Kenntnisse in zwei aktuellen Schwerpunkten aus der elektrotechnischen Berufspraxis, im Bachelorstudiengang wird nur ein Schwerpunkt vertieft.

§ 3

Regelstudienzeit, Aufbau des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des Diplomstudiums beträgt acht Studiensemester, die Regelstudienzeit des Bachelorstudiums sieben Studiensemester.
- (2) Diplom- und Bachelorstudium gliedern sich jeweils in Grund- und Hauptstudium. Das gemeinsame Grundstudium umfasst drei theoretische Studiensemester mit einem Grundpraktikum in der vorlesungsfreien Zeit. Das Hauptstudium umfasst im Diplomstudium vier, im Bachelorstudium drei theoretische sowie jeweils ein praktisches Studiensemester. Das praktische Studiensemester wird im Diplomstudium als siebtes Studiensemester und im Bachelorstudium als sechstes Studiensemester geführt.
- (3) Der Diplom- und der Bachelorstudiengang gliedert sich ab dem 5. Studiensemester in die Studienschwerpunkte
 - Automatisierungstechnik (AUT)
 - Energie- und Anlagentechnik (EAT)
 - Mikro- und Optoelektronik (MOE)
 - Nachrichtentechnik (NT)
 - Technische Elektronik (TE)
 - Technische Informatik (TI)
 - Medieninformatik in der Elektrotechnik (MIE)Im Diplomstudium sind aus den Studienschwerpunkten AUT, EAT, MOE, NT, TE und TI jeweils zwei zu wählen. Der Schwerpunkt MIE ist nur für sich alleine wählbar. Im Bachelorstudium ist einer der Studienschwerpunkte AUT, EAT, NT, TE zu wählen. Die Wahl der Studienschwerpunkte ist nach dem vierten Studiensemester zu treffen. Studenten, die keine Wahl treffen, werden in die Studienschwerpunkte mit den meisten Teilnehmern eingegliedert.
- (4) Die Wahl zwischen Bachelor- oder Diplomstudium ist bis zum Ende der Vorlesungszeit des vierten Semesters durchzuführen. Studenten, die keine Wahl treffen, werden im Diplomstudiengang geführt.
- (5) Ein Anspruch darauf, dass sämtliche vorgesehenen Studienschwerpunkte, Wahlpflichtfächer und Wahlfächer tatsächlich angeboten werden, besteht nicht. Desgleichen besteht kein Anspruch darauf, dass die dazugehörigen Lehrveranstaltungen bei nicht ausreichender Teilnehmerzahl durchgeführt werden.

§ 4

Fächer und Leistungsnachweise

- (1) Die Pflicht- und Wahlpflichtfächer, ihre Stundenzahl, die Art der Lehrveranstaltungen, die Prüfungen und studienbegleitenden Leistungsnachweise sind in der Anlage zu dieser Satzung festgelegt. Die Regelungen werden für die allgemein- und fachwissenschaftlichen Wahlpflichtfächer durch den Studienplan ergänzt.
- (2) Alle Fächer sind entweder Pflichtfächer, Wahlpflichtfächer oder Wahlfächer:

1. Pflichtfächer sind die Fächer des Studiengangs, die für alle Studenten verbindlich sind.
 2. Wahlpflichtfächer sind die Fächer, die einzeln oder in Gruppen alternativ angeboten werden. Jeder Student muss unter ihnen nach Maßgabe dieser Studien- und Prüfungsordnung eine bestimmte Auswahl treffen. Die gewählten Fächer werden wie Pflichtfächer behandelt.
 3. Wahlfächer sind Fächer, die für die Erreichung des Studienziels nicht verbindlich vorgeschrieben sind. Sie können vom Studenten aus dem Studienangebot der Hochschule zusätzlich gewählt werden.
- (3) Lehrveranstaltungen und Prüfungen können mit Zustimmung des Fachbereichsrates in einer Fremdsprache abgehalten werden. In Pflichtfächern ist dies nur möglich, wenn die Lehrveranstaltungen und Prüfungen auch in deutscher Sprache angeboten werden.

§ 5

Eintritt in das Hauptstudium und das praktische Studiensemester

- (1) Zum Eintritt in das Hauptstudium ist nur berechtigt, wer aus den Fächern des Grundstudiums mindestens 70 ECTS Kreditpunkte erreicht hat.
- (2) Der Eintritt in das praktische Studiensemester im Diplomstudium hat zur Voraussetzung:
- bestandene Diplom-Vorprüfung,
 - Nachweis der erfolgreichen Ableistung des Grundpraktikums,
 - die mit Erfolg abgelegten Prüfungen und studienbegleitenden Leistungsnachweise aller Fächer des vierten und fünften Studiensemesters.

Der Eintritt in das praktische Studiensemester im Bachelorstudium hat zur Voraussetzung:

- bestandene Bachelor-Vorprüfung,
- Nachweis der erfolgreichen Ableistung des Grundpraktikums,
- die mit Erfolg abgelegten Prüfungen und studienbegleitenden Leistungsnachweise aller Fächer des vierten Studiensemesters.

Auf Antrag kann der Vorsitzende der zuständigen Prüfungskommission auch solchen Studenten den Eintritt in das praktische Studiensemester gestatten, die eine Prüfung oder einen studienbegleitenden Leistungsnachweis des fünften (Diplomstudium) bzw. vierten (Bachelorstudium) Semesters nicht abgelegt und die Gründe hierfür nicht zu vertreten haben. Dabei müssen alle übrigen Eintrittsvoraussetzungen für das praktische Studiensemester erfüllt werden.

- (4) Die Zulassung zu den Praktika des dritten Semesters (zu den Fächern lfd. Nr. 6,8,9 und 10) erhält nur, wer die Prüfungen der Fächer des Grundstudiums Mathematik, Physik und Technische Mechanik sowie Grundlagen der Elektrotechnik bestanden hat.

§ 6 Studienplan

Der zuständige Fachbereich erstellt zur Sicherung des Lehrangebotes und zur Information der Studenten einen Studienplan aus dem sich der Ablauf des Studiums im Einzelnen ergibt. Der Studienplan wird vom Fachbereichsrat beschlossen und ist hochschulöffentlich bekannt zu machen. Die Bekanntmachung neuer Regelungen muss spätestens zu Beginn der Vorlesungszeit des Semesters erfolgen, in dem die Regelungen erstmals anzuwenden sind. Der Studienplan enthält insbesondere Regelungen und Angaben über

1. die Aufteilung der Semesterwochenstunden je Fach und Studiensemester,
2. die Bezeichnung der angebotenen Studienschwerpunkte und deren Pflicht- und Wahlpflichtfächer sowie die Stundenzahl, die Lehrveranstaltungsart, die Studienziele und die Studieninhalte dieser Fächer,
3. die fachwissenschaftlichen Wahlpflichtfächer mit ihrer Stundenzahl,
4. den Katalog der wählbaren allgemeinwissenschaftlichen Wahlpflichtfächer,
5. die Lehrveranstaltungsart in den einzelnen Fächern, soweit sie nicht in der Anlage abschließend festgelegt wurden,
6. die Studienziele und -inhalte der einzelnen Fächer,
7. die Ziele und Inhalte der Praxis und der praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen im praktischen Studiensemester sowie deren Form und Organisation,
8. nähere Bestimmungen zu den Leistungs- und Teilnahmenachweisen.

§ 7 Fachstudienberatung

Hat ein Student nach vier Fachsemestern in den Fächern des Grundstudiums die Vorprüfung noch nicht bestanden, so ist er verpflichtet den Fachstudienberater aufzusuchen.

§ 8 Praktisches Studiensemester

- (1) Das praktische Studiensemester umfasst 20 Wochen.
- (2) Ist das Ausbildungsziel nicht beeinträchtigt, wird von der Nachholung von Unterbrechungen der Praxiszeiten ausnahmsweise abgesehen, wenn der Student diese nicht zu vertreten hat (z. B. Betriebsruhe, Krankheit) und die durch die Unterbrechung aufgetretenen Fehltage sich insgesamt nicht über mehr als fünf Arbeitstage erstrecken. Bei der Ableistung einer Wehrübung wird von der Nachholung abgesehen, wenn diese nicht mehr als 10 Arbeitstage dauert. Der Student muss nachweisen, dass er die Unterbrechung nicht zu vertreten hat. Erstrecken sich die Unterbrechungen auf mehr als 5 bzw. 10 Arbeitstage, so sind die Fehltage insgesamt nachzuholen. Geleistete Überstunden können auf Unterbrechungen angerechnet werden.

§ 9 Grundpraktikum

- (1) Das Grundpraktikum umfasst insgesamt 18 Wochen. Diese sind in dem vorlesungsfreien Zeitraum bis zum Beginn des fünften Studiensemesters abzuleisten. Das Grundpraktikum ist integraler Bestandteil des Studiums und wird durch Lehrveranstaltungen des Faches „Layout und Packaging“ begleitet. Die einzelnen Abschnitte des Grundpraktikums sollen mindestens vier Wochen umfassen. Fachspezifische Tätigkeiten vor dem Studium bzw. eine Vorpraxis können gemäß §11 Abs. 6 RaPO auf Antrag

von der Prüfungskommission mit bis zu sechs Wochen angerechnet werden.

- (2) Das Grundpraktikum ist erfolgreich abgeleistet, wenn
 1. die Ableistung der einzelnen Praxiszeiten jeweils durch ein Zeugnis der Ausbildungsstelle, das dem von der Fachhochschule Deggendorf vorgegebenen Muster entspricht, nachgewiesen ist,
 2. ordnungsgemäße Praxisberichte vorgelegt wurden.

§ 10 Prüfungsgesamtnote

- (1) Die Prüfungsgesamtnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel aller Endnoten des Hauptstudiums entsprechend § 19 der Rahmenprüfungsordnung für die Fachhochschulen in Bayern.
- (2) Für die Berechnung der Prüfungsgesamtnote des Diplomstudiums wird die Diplomarbeit dreifach gewichtet. Für die Berechnung der Prüfungsgesamtnote des Bachelorstudiums wird die Bachelorarbeit dreifach gewichtet. Die Ergebnisse der Diplom- bzw. Bachelorarbeit sind in einem Vortrag zu präsentieren.

§ 11 Vorprüfungszeugnis, Diplom- und Bachelorprüfungszeugnis

Über die bestanden Vorprüfung und die bestandene Diplom- und Bachelorprüfung werden Zeugnisse gemäß dem jeweiligen Muster in der Anlage zur Allgemeinen Prüfungsordnung der Fachhochschule Deggendorf ausgestellt.

§ 12 Akademische Grade

- (1) Aufgrund des erfolgreichen Abschlusses der Diplomprüfung wird der akademische Grad „Diplom-Ingenieur (FH)“ und „Diplom-Ingenieurin (FH), Kurzform: „Dipl.-Ing. (FH)“, verliehen.
- (2) Aufgrund des erfolgreichen Abschlusses der Bachelorprüfung wird der akademische Grad „Bachelor of Engineering“, Kurzform: „B.Eng“ verliehen.
- (3) Über die Verleihung des akademischen Grades wird eine Urkunde gemäß dem jeweiligen Muster in der Anlage zur Allgemeinen Prüfungsordnung der Fachhochschule Deggendorf ausgestellt.

§ 13 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

Diese Studien- und Prüfungsordnung tritt am 1. Oktober 2002 in Kraft. Sie gilt für Studenten, die das Studium im Diplom- und Bachelorstudiengang Elektro- und Informationstechnik ab dem Wintersemester 2002/2003 aufnehmen.

Ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Senats der Fachhochschule Deggendorf vom 23. Januar 2002 und 26. März 2003 sowie der Genehmigung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst vom 4. Dezember 2002 Nr. XI/3-3/313(20/3)-11/48189.

Deggendorf, den 31. März 2003

Prof. Dr. Reinhard Höpfl
Präsident

Diese Satzung wurde am 31. März 2003 in der Hochschule niedergelegt. Die Niederlegung wurde am 31. März 2003 durch Anschlag in der Hochschule bekannt gegeben. Tag der Bekanntmachung ist daher der 31. März 2003

Anlage

zur Studien- und Prüfungsordnung für den Diplom- und Bachelorstudiengang Elektro- und Informationstechnik an der Fachhochschule Deggendorf

Übersicht über die Fächer und Leistungsnachweise

1. Grundstudium (erstes, zweites und drittes theoretisches Studiensemester) ³⁾

1	2	3	4	5 6		7	8	9
Nr.	Fächer	SWS	Art der Lehrveranstaltung	Art der Prüfung Dauer in min ¹⁾	Zulassungsvoraussetzungen ¹⁾	Endnotenbildende studienbegleitende Leistungsnachweise ¹⁾	Ergänzende Regelungen	ECTS Kreditpunkte
				Prüfungen				
1	Mathematik	14	SU/Ü	schrP 90 – 150	LN			15
2	Physik und Technische Mechanik	10	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150	LN			11
3	Grundlagen der Elektrotechnik	15	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150	LN			16
4	Informatik I	6	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN			7
5	Informatik II	3	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN			3
6	Digitaltechnik	6	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN			7
7	Materialwissenschaft und Angewandte Festkörperphysik	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150	LN			4
8	Elektronische Bauelemente	6	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150	LN u./o. TN			7
9	Elektrische Messtechnik	8	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150	LN u./o. TN			10
10	Regelungstechnik I	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150	LN u./o. TN			4
11	Betriebswirtschaftlehre	2	SU	schrP 90 – 150	LN u./o. TN			3
12	Allgemeinwissenschaftliches Wahlpflichtfach	2	SU/S			KI u./o. StA u./o. mdlLN		3
	Gesamt	80						90

2. Hauptstudium

2.1 Gemeinsame Fächer von Diplom- und Bachelorstudium

1	2	3	4	5	6	7	8	9
				Prüfungen				
Nr.	Fächer	SWS	Art der Lehrveranstaltung	Art der Prüfung Dauer in min ¹⁾	Zulassungsvoraussetzungen ¹⁾	Endnotenbildende studienbegleitende Leistungsnachweise ¹⁾	Notengewichtung	ECTS Kreditpunkte
1	Schaltungstechnik I	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	5
2	Mikrocomputertechnik	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	4
3	Digitale Signalverarbeitung	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	5
4	Nachrichtenübertragungstechnik I	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	5
5	Elektrodynamik	4	SU/Ü	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	5
6	Elektromagnetische Verträglichkeit	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	4
7	Englisch für Ingenieure	4	SU/Ü	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	4
8	Seminar	2	S	PStA			½	4
9	Allgemeinwissenschaftliches Wahlpflichtfach	2	SU/S			KI u./o. StA u./o. mdILN	½	2
10	Diplomarbeit/ Bachelorarbeit						3	10
	Gesamt	40					11	48

2.2 Studienschwerpunkte ^{3,4)}

2.2.1 Studienschwerpunkt Automatisierungstechnik (AUT)

1	2	3	4	5	6	7	8	9
				Prüfungen				
Nr.	Fächer	SWS	Art der Lehrveranstaltung	Art der Prüfungen Dauer in min ¹⁾	Zulassungsvoraussetzungen ¹⁾	Endnotenbildende studienbegleitende Leistungsnachweise ¹⁾	Notengewichtung	ECTS Kreditpunkte
AUT 1	Regelungstechnik II	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
AUT 2	Automatisierungstechnik	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
AUT 3	Industrielle Kommunikation / Gebäudeautomatisierung	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
AUT 4	Elektrische Maschinen und Antriebe	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
AUT 5	Leistungselektronik	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
AUT 6	Fahrzeugelektronik	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
AUT 7	Robotik	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
	Gesamt	28					7	42

2.2.2 Studienschwerpunkt Energie- und Anlagentechnik (EAT)

1	2	3	4	5 6 Prüfungen		7	8	9
Nr.	Fächer	SWS	Art der Lehrveranstaltung	Art der Prüfungen Dauer in min ¹⁾	Zulassungsvoraussetzungen ¹⁾	Endnotenbildende studienbegleitende Leistungsnachweise ¹⁾	Notengewichtung	ECTS Kreditpunkte
EAT 1	Energetechnische Anlagen	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
EAT 2	Anlagenautomatisierung	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
EAT 3	Systemtechnik erneuerbarer Energien	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
EAT 4	Rationelle Energiewandlung	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
EAT 5	Elektrische Maschinen und Antriebe	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
EAT 6	Leistungselektronik	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
EAT 7	Stromversorgungstechnik	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
	Gesamt	28					7	42

2.2.3 Studienschwerpunkt Mikro- und Optoelektronik (MOE)

1	2	3	4	5 6 Prüfungen		7	8	
Nr.	Fächer	SWS	Art der Lehrveranstaltung	Art der Prüfungen Dauer in min ¹⁾	Zulassungsvoraussetzungen ¹⁾	Endnotenbildende studienbegleitende Leistungsnachweise ¹⁾	Notengewichtung	ECTS Kreditpunkte
MOE 1	Mikroelektronik und Mikrosystemtechnik I	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
MOE 2	Mikroelektronik und Mikrosystemtechnik II	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
MOE 3	Optoelektronik / Lasertechnologie I	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
MOE 4	Optoelektronik / Lasertechnologie II	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
MOE 5	Nachrichtenübertragungstechnik II	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
MOE 6	Bauelemente II	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
MOE 7	Numerische Methoden / Datenanalyse	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
	Gesamt	28					7	42

2.2.4 Studienschwerpunkt Nachrichtentechnik (NT)

1	2	3	4	5 6 Prüfungen		7	8	9
Nr.	Fächer	SWS	Art der Lehrveranstaltung	Art der Prüfungen Dauer in min ¹⁾	Zulassungsvoraussetzungen ¹⁾	Endnotenbildende studienbegleitende Leistungsnachweise ¹⁾	Notengewichtung	ECTS Kreditpunkte
NT 1	Hochfrequenzmesstechnik / Mikrowellenschaltungsentwurf	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
NT 2	Hochfrequenzelektronik	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
NT 3	Optische Nachrichtentechnik	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
NT 4	Mobilfunktechnologie	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
NT 5	Nachrichtenübertragungstechnik II	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
NT 6	Kommunikation und Netzwerktechnik	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
NT 7	Digitale Bildverarbeitung	4		schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
	Gesamt	28					7	42

2.2.5 Studienschwerpunkt Technische Elektronik (TE)

1	2	3	4	5 6 Prüfungen		7	8	9
Nr.	Fächer	SWS	Art der Lehrveranstaltung	Art der Prüfungen Dauer in min ¹⁾	Zulassungsvoraussetzungen ¹⁾	Endnotenbildende studienbegleitende Leistungsnachweise ¹⁾	Notengewichtung	ECTS Kreditpunkte
TE 1	Mikroelektronik und Mikrosystemtechnik I	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
TE 2	Hochfrequenzschaltungstechnik	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
TE 3	Optoelektronik / Lasertechnologie I	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
TE 4	Produktion in der Elektrotechnik	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
TE 5	Leistungselektronik	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
TE 6	Fahrzeugelektronik	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
TE 7	Stromversorgungstechnik	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
	Gesamt	28					7	42

2.2.6 Studienschwerpunkt Technische Informatik (TI)

1	2	3	4	5 6 Prüfungen		7	8	9
Nr.	Fächer	SWS	Art der Lehrveranstaltung	Art der Prüfungen Dauer in min ¹⁾	Zulassungsvoraussetzungen ¹⁾	Endnotenbildende studienbegleitende Leistungsnachweise ¹⁾	Notengewichtung	ECTS Kreditpunkte
TI 1	Softwareengineering	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
TI 2	Datenbanksysteme	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
TI 3	Betriebssysteme (Echtzeit)	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
TI 4	Modellbildung und Simulation	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
TI 5	Kommunikation und Netzwerktechnik	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
TI 6	Numerische Methoden / Datenanalyse	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
TI 7	Digitale Bildverarbeitung	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
Gesamt		28					7	42

2.2.7 Studienschwerpunkt Medieninformatik in der Elektrotechnik (MIE)

1	2	3	4	5	6	7	8	9
				Prüfungen				
Nr.	Fächer	SWS	Art der Lehrveranstaltung	Art der Prüfungen Dauer in min ¹⁾	Zulassungsvoraussetzungen ¹⁾	Endnotenbildende studienbegleitende Leistungsnachweise ¹⁾	Notengewichtung	ECTS Kreditpunkte
MIE 1	Softwareengineering	6	SU/Ü	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	8
MIE 2	Datenbanksysteme	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
MIE 3	Informatik III	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	6
MIE 4	Mobilfunktechnologie	2	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	3
MIE 5	Statistik	4	SU/Ü	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	5
MIE 6	Kommunikationstechnik / Netzwerktechnik	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	5
MIE 7	Internet - Anwendungen	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	5
MIE 8	Digitale Bildverarbeitung	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	5
MIE 9	Digitale Medien	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	5
MIE 10	Computergrafik und -animation	4	SU/Ü/PR	PStA	LN u./o. TN		1	6
MIE 11	Medienmarketing	4	SU/Ü	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	5
MIE 12	Journalismus II	4	SU/Ü/PR	schrP 90 – 150 o. PStA	LN u./o. TN		1	5
MIE 13	Fachwissenschaftliches Wahlpflichtfach ²⁾	4	SU/Ü			KI u./o. StA u./o. mdlLN	1	4
MIE 14	Fachwissenschaftliches Wahlpflichtfach ²⁾	4	SU/Ü			KI u./o. StA u./o. mdlLN	1	4
	Gesamt	56					14	72

3. Praktisches Studiensemester

1 Nr.	2 Fächer	3 SWS	4 ECTS Credit Points	4 Art der Lehrver- anstaltung ¹⁾	5 Prüfungen / Leistungsnach- weise am Ende des prakti- schen Studiensemesters ¹⁾	6 Benotung oder Prädikat
PS 1	Praxisseminar für alle Studienschwerpunkte	2	2	S	(1) Referat (2) Schriftlicher Bericht mind. 10 Seiten DIN A4 maschinengeschrieben	
PS 2	Praxisergänzendes Vertiefungsfach 1	2	2	SU, Ü		
PS 3	Praxisergänzendes Vertiefungsfach 2	2	2	SU, Ü		

¹⁾ Das Nähere wird vom Fachbereichsrat im Studienplan festgelegt.

²⁾ Ein Fachwissenschaftliches Wahlpflichtfach kann durch eine einsemestrige Projektarbeit oder durch ein Pflichtfach mit gleicher oder höherer SWS-Zahl eines anderen Studienschwerpunkts ersetzt werden.

³⁾ Die Zulassungsvoraussetzungen werden im Studienplan geregelt.

⁴⁾ Die Überlappung zweier Schwerpunkte besteht aus max. 2 Fächern. Überlappende Fächer werden bei der Gewichtung für die Prüfungsgesamtnote nur einmal gezählt.

Abkürzungen

BA	=	Bachelorarbeit
DA	=	Diplomarbeit
DP	=	Diplomprüfung
KI	=	Klausur
LN	=	studienbegleitender Leistungsnachweis
mdl	=	mündlich
mE	=	mit Erfolg abgelegt
schrP	=	schriftliche Prüfung
Pr	=	Praktikum
Ref	=	Referat
PStA	=	Prüfungsstudienarbeit
S	=	Seminar
StA	=	Studienarbeit
SU	=	Seminaristischer Unterricht
SWS	=	Semesterwochenstunden
TN	=	Teilnahmenachweis
Ü	=	Übung
ZV	=	Zulassungsvoraussetzung